

DB Cargo

Bitte die Kirche im Dorf lassen!

Die Betriebsräte der DB Cargo AG haben im Rahmen der Betriebsräteversammlung zu Recht beklagt, dass Personal-mangel und kurzfristige Schichtänderungen die Belegschaft belasten. Ein verständiger Arbeitgeber würde sicherlich versuchen, die Probleme zu lösen. Nicht so bei DB Cargo: Laut einer Mitteilung der DB sollen Lokomotivführer der DB Cargo AG doch bitte auf freiwilliger Basis mehrtägige Übernachtungen machen, da dies bei der Konkurrenz so üblich sei.

Deutlicher kann man nicht aufzeigen, wie realitätsfern die Führungskräfte dieses Unternehmens sind! Da ist es wichtiger, sich in Hochglanz-Schutzausrüstung für die – irgendwann mal praxistaugliche – digitale automatische Kupplung fotografieren zu lassen, anstatt endlich die strukturellen Probleme der DB Cargo AG anzugehen.

Dabei würden auch hier die GDL-Tarifverträge helfen. Darin ist geregelt, dass eine Ausbleibezeit maximal 32, ausnahmsweise 36 Stunden dauern darf. Nur in Sonderfällen darf die Ausbleibezeit darüber hinaus verlängert werden. Ein solcher Sonderfall besteht aber nicht in einem unfähigen Management, sondern beispielsweise in der Art der Fracht, wozu Atommülltransporte und ähnliche Sondersituationen gehören. Wir warnen jedenfalls davor, diesem Aufruf zu folgen.

Der Vorgang zeigt erneut: Die angeblich spitzenmäßigen Führungskräfte müssen endlich an die Basis gezwungen werden. Wer sein Unternehmen aus dem Homeoffice heraus oder vom Elfenbeinturm herab betrachtet, der hat keine Ahnung von den Belastungen im direkten Bereich. Die Fahrt im eigenen schicken Dienstwagen vernebelt den Blick auf die Realität der Eisenbahnerinnen und Eisenbahner im gesamten System. Unsere Kollegen brauchen keine neuen Ideen wie sie ihre Arbeit zu machen haben, sondern dringend Entlastungen – auch und gerade von einem sich selbst vermehrenden Verwaltungsapparat!